

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
 Teil 1: Einleitung	 1
A. Einführung	1
B. Methodik	3
C. Themeneingrenzung	5
D. Gang der Untersuchung	6
 Teil 2: Grundlagen	 9
A. Dogmatische Vorfragen	9
I. Prozessrecht und materielles Recht	9
1. Relevanz für die Forschungsfrage	9
2. Grundsätzliches Prozessrechtsverständnis	10
a) Überblick	10
b) Trennungsgrundsatz	11
c) Abgrenzung in Randbereichen	12
d) Ergebnis	13
II. Berücksichtigungspflicht des Gerichts	14
1. Recht auf rechtliches Gehör	14
2. Recht auf Beweis	15
3. Kein uneingeschränkter Schutz	16
III. Parteienprozess	17
B. Stand der Forschung	21
I. Forschungsschwerpunkt Beweisverbot	22
1. Ursprung im Strafprozess	22
a) Überblick	22
b) Beschränkte Relevanz für die Diskussion im Zivilverfahren	23
c) Schlussfolgerung für die Untersuchung	27
2. Forschungsstand im Zivilprozess	27
3. Terminologische Diskussion	28

II. Forschungslücke Sachvortragsverbot	30
1. Schöpfung der Rechtsprechung	30
a) Zivilgerichte	31
b) Arbeitsgerichte	33
2. Kaum wissenschaftliche Befassung	34
3. Forschungslücke	38
C. Zusammenfassung	39
 Teil 3: An das Gericht adressiertes Beweisverbot	41
A. Diskussion in der Beweisverbotslehre	41
B. Verfassungsrechtlicher Eingriff durch das Gericht	42
I. Relevante Grundrechte im Beweisverfahren	43
1. Berührte Grundrechte	43
2. Keine Verwirkung	47
3. Ergebnis	48
II. Grundrechtsbeeinträchtigung durch das Gericht	48
1. Grundrechtsverpflichtung	48
2. Grundrechtsverzicht	49
3. Beeinträchtigungshandlung	50
a) Begriff	50
b) Beweisverweigerung	51
c) Beweisaufnahme	52
d) Berücksichtigung bei der Entscheidungsfindung	53
e) Stellungnahme	54
f) Rechtswidrige Beweismittelbeschaffung	56
g) Ergebnis	57
III. Rechtfertigung der Beeinträchtigung	58
1. Einschränkung der Grundrechte	58
2. Zivilprozessordnung als einschränkendes Gesetz	60
3. Formelle Verfassungsmäßigkeit des einschränkenden Gesetzes	60
4. Materielle Verfassungsmäßigkeit des einschränkenden Gesetzes	62
a) Verhältnismäßige gesetzliche Grundlage	62
aa) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	62
(1) Zweck	62
(2) Geeignetheit	64
(3) Erforderlichkeit	64
(4) Angemessenheit	66
bb) Gebot der verfassungskonformen Auslegung	67
cc) Voraussetzung der verfassungskonformen Auslegung	68

(1) Auslegung des einfachen Gesetzesrechts	68
(2) Wortsinn	69
(3) Systematik	70
(4) Entstehungsgeschichte	71
(5) Zweck	72
(6) Ergebnis	76
dd) Grenzen der verfassungskonformen Auslegung	76
ee) Ergebnis	77
b) Bestimmtheitsgrundsatz	78
c) Ergebnis	79
5. Verfassungsmäßige Gesetzesanwendung: Abwägung	79
IV. Zwischenergebnis	82
C. Beweisverbot im Zivilprozess	83
I. Mittelbare prozessuale Fehlerfolge der rechtswidrigen Beweisbeschaffung	83
II. Kritik: Richterlicher Dezisionismus	86
III. Schlussfolgerung für die Terminologie	87
D. Verfahren, Rechtsfolge und Wirkung des Beweisverbots	88
I. Verfahren zur Feststellung eines Beweisverbots	89
1. Rügeerfordernis und Heilungsmöglichkeit	89
2. Beweis und Beweislast	90
II. Rechtsfolge des Beweisverbots	92
1. Fingierte Nichtexistenz	92
2. Überzeugungsbildung im Übrigen	92
3. Regelmäßig Beweislastentscheidung	94
III. Wirkung des Beweisverbots: Beweismittelalternativen	94
1. Freie Beweismittelwahl	95
2. Kausal erlangte Beweismittel: Sekundärbeweismittel	95
a) Problembeschreibung	95
b) Selbstständiges Beweisverbot	96
c) Reichweite des Beweisverbots: Fernwirkung	97
aa) Grundgedanke und Streitstand	97
bb) Keine Vergleichbarkeit zum Strafprozessrecht	98
cc) Argumente für eine Fernwirkung im Zivilprozess	100
dd) Argumente gegen eine Fernwirkung im Zivilprozess	102
ee) Dogmatische Bewertung	102
d) Ergebnis	105
3. Inhaltsgleiche Beweismittel: Surrogate und Derivate	105
a) Problembeschreibung	105
b) Zulässigkeit von inhaltsgleichen Beweismitteln	106

aa) Selbstständiges Beweisverbot	106
bb) Reichweite des Beweisverbots	107
c) Inhaltsgleiche Beweismittel	109
aa) Surrogate	109
bb) Derivate	110
d) Parteivernehmung	111
e) Parteianhörung	113
f) Vorhaltung im Beweisverfahren	114
g) Ergebnis	117
4. Ergebnis zu den Beweismittelalternativen	117
E. Zusammenfassung	118
 Teil 4: An das Gericht adressiertes Sachvortragsverbot	 119
A. Einleitung	119
B. Streitiger Sachvortrag	120
I. Lösungsansätze	120
II. Selbstständiges Sachvortragsverbot	120
1. Grundrechtsrelevanz der Sachvortragsangaben	120
2. Grundrechtsbeeinträchtigung durch das Gericht	121
a) Beeinträchtigungshandlung	121
aa) Verwendung von streitigem Sachvortrag als Ausnahme	121
bb) Beurteilung von Beweisanträgen	123
(1) Anfangswahrscheinlichkeit bei der Parteivernehmung	123
(2) Ausforschungsbeweis bei anderen Beweismitteln	124
(3) Grundrechtsbeeinträchtigung	125
cc) Vorhaltungen bei der Parteianhörung	125
dd) Berücksichtigung bei der Überzeugungsbildung	126
ee) Qualifizierter Parteivortrag	130
ff) Ergebnis	131
b) Eingriffsintensität: Einfluss der Beschaffungshandlung	131
aa) Verwendete Informationen	131
bb) Rechtswidrigkeit der Kenntniserlangung	133
cc) Irrelevanz der Beweismittelbeschaffung	134
dd) Praktische Probleme	135
ee) Ergebnis	136
c) Ergebnis	136
3. Rechtfertigung des Eingriffs: Sachvortragsverbot	137
a) Vergleichbarkeit zum Beweisverbot	137
b) Sachvortragsverbot und Rechtsfolge	138

4. Ergebnis	139
III. Reichweite des Beweisverbots	139
IV. Ergebnis	141
C. Unstreitiger Sachvortrag	141
I. Konfliktsituation: Kein Anknüpfungspunkt für ein Beweisverbot	141
II. (Verfassungsrechtlich begründetes) Sachvortragsverbot	145
1. Grundrechtsrelevanz der Sachvortragsangaben	146
2. Grundrechtsbeeinträchtigung durch das Gericht	146
a) Beweismittelähnliche Verwendung als Erkenntnismittel	146
b) Verwendung zur Subsumtion	148
c) Kein Grundrechtsverzicht	149
d) Eingriffsintensität: Rechtswidrige Informationsbeschaffung	150
e) Ergebnis	151
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	151
a) Beeinträchtigung durch beweismittelähnliche Verwendung	151
b) Beeinträchtigung durch Subsumtion	152
aa) Befugnisnorm	152
bb) Verfassungsgemäße Befugnisnorm	153
cc) Verfassungskonforme Auslegung	155
dd) Verfassungsgemäße Gesetzesanwendung	157
ee) Ergebnis	159
4. Rechtsfolge	160
a) Nichtexistenz nur bei der gerichtlichen Maßnahme	160
b) Bestreitenserfordernis	161
c) Feststellungsverfahren	162
5. Unbegründete Kritik	162
6. Ergebnis	164
III. Beweisverfahren bei unstreitigem Sachvortrag	165
1. Beweisverfahren trotz Nichtbestreiten	166
a) Entscheidung über die Feststellungsbedürftigkeit	166
aa) Übereinstimmend vorgetragene Unwahrheit	166
bb) Unvergleichbarkeit	168
b) Rüge als Sonderfall?	169
c) Ergebnis	172
2. Beweisverfahren durch ausnahmsweise zulässiges Bestreiten	172
a) Vollständige und der Wahrheit gemäße Erklärung	172
b) Einschränkung der Wahrheitspflicht	176
aa) Strafrechtliche Selbstbelastungsfreiheit	177
bb) Grundrechtliche Interessen	179
c) Ausnahme wegen rechtswidriger Beweismittelbeschaffung	182

d) Ergebnis	185
3. Unterstellte Beweiserheblichkeit	186
4. Ergebnis	187
IV. Fazit	188
1. Dogmatisches Ergebnis	188
2. Rechtspolitische Einwände	189
3. Rechtstatsächliche Einwände	192
4. Ergebnis	194
D. Vermeintliche Sonderfälle	195
I. Anlass der Anmerkung	195
II. Glaubhaftmachung im Arrestverfahren	195
III. Vaterschaftsanfechtungsverfahren	197
IV. Fazit und Ausblick	198
E. Zusammenfassung	199
 Teil 5: An die Partei adressiertes Verbot	 201
A. Einleitung	201
B. Prozessuales Verbot	201
I. Anknüpfungspunkt	201
II. Anknüpfung an das außerprozessuale Verhalten der Partei: Informationserlangung	 202
1. Einleitung	202
2. Schadensersatzanspruch	202
a) Diskussion in der Beweisverbotslehre	202
b) Sachvortragsverbot	203
3. Schutzzweck der durch die Erlangung verletzten Norm	205
a) Diskussion in der Beweisverbotslehre	205
b) Sachvortragsverbot	206
4. Grundrechtswidrigkeit der Erlangung	207
a) Diskussion in der Beweisverbotslehre	207
b) Sachvortragsverbot	208
5. Bewertung und Zwischenergebnis	210
III. Anknüpfung an das prozessuale Verhalten der Partei: Tatsachenbehauptung und Beweisführung	 212
1. Einleitung	212
2. Prozessuale Verwendungsbefugnis, §§ 422, 423 ZPO	214
a) Diskussion in der Beweisverbotslehre	214
b) Sachvortragsverbot	217
3. Redliche Prozessführung	217

a) Diskussion in der Beweisverbotslehre	217
b) Sachvortragsverbot	219
4. Ausnutzen einer rechtswidrig herbeigeführten Lage	221
a) Diskussion in der Beweisverbotslehre	221
b) Sachvortragsverbot	221
5. Unterlassungsanspruch aus § 1004 BGB	223
a) Diskussion in der Beweisverbotslehre	223
b) Sachvortragsverbot	225
6. Verbotsnormen des materiellen Rechts	229
a) Diskussion in der Beweisverbotslehre	229
b) Sachvortragsverbot	230
7. Indirekte Anknüpfung an das prozessuale Verhalten der Partei	233
a) § 444 ZPO	233
aa) Diskussion in der Beweisverbotslehre	233
bb) Sachvortragsverbot	234
b) § 183 GVG	235
aa) Diskussion in der Beweisverbotslehre	235
bb) Sachvortragsverbot	236
c) Generalprävention	237
aa) Diskussion in der Beweisverbotslehre	237
bb) Sachvortragsverbot	238
8. Zwischenergebnis	240
IV. Fazit: Kein an die Partei adressiertes prozessuales Verbot	240
C. Geltendmachungsverbot nach materiellem Recht	242
I. Anlass der Untersuchung	242
II. Abgrenzung zur Informationserlangung und zur Informationsverwendung	243
III. Unzulässige Rechtsausübung wegen rechtswidriger Kenntniserlangung	244
1. Rechtsprechung	244
2. Verallgemeinerungsfähigkeit	245
3. Wirkung und Vergleich zum gerichtlichen Verwendungsverbot	246
IV. Ergebnis: Koexistenz und Ergänzung	250
D. Exkurs: Vertraglich vereinbartes Sachvortragsverbot	251
I. Vereinbarung	251
1. Prozessvertrag	251
2. Materiell-rechtlicher Vertrag	254
3. Betriebsvereinbarungen	255
II. Wirkung	256
E. Zusammenfassung	257

Teil 6: Zusammenfassender Überblick 259

Literaturverzeichnis 263

Sachverzeichnis 277